Tagesurlaub zu treffen. Die Entlassenenfürsorge soll während des Anstaltsaufenthaltes einsetzen.

Többen (Münster).

Just, Alfred: Die Stellung der Gefängnis-Gesellschaften in der Straffälligenfürsorge.

I. Freie Wohlfahrtspf. Jg. 1, H. 9, S. 417—424. 1926.

Verf. gibt zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Fürsorge für die entlassenen Strafgefangenen in Deutschland, beginnend mit Fliedner, der sich an englische und holländische Muster anlehnte, und dessen Anregungen dann wiederum in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten auf fruchtbaren Boden fielen. Sodann wird die Organisation der Gefangenenfürsorge im einzelnen, im Reich und in den verschiedenen Landes- teilen, kurz dargestellt. Betont wird, daß die Betätigung der einzelnen Organisationen unabhängig von politischen und fast durchweg auch von konfessionellen Schranken erfolge. Schwierigkeiten, die sich durch die neuere Entwicklung des Strafvollzugs ergeben haben, glaubt Verf. am zweckmäßigsten dadurch beseitigen zu können, daß er Einbeziehung der Gefängnisgesellschaften bzw. ihrer Geschäftsführer in den behördlichen Rahmen des Strafvollzugsamtes vorschlägt.

Haymann (Badenweiler).

Rahne, Helmut: Gefangenenfürsorge in England. Monatsbl. d. dtsh. Reichsverbandes f. Gerichtsh., Gefangenen- u. Entlassenenfürs. Jg. 2, H. 5, S. 73—77. 1927.

Die englische Zentralvereinigung der Gefängnisgesellschaften vermittelt mit Hilfe freiwilliger Helfer den entlassenen Gefangenen Arbeit, Kleidung, Werkzeug, Unterstützung. Von den Zufallsverbrechern, die in ihrer Fürsorge standen, blieben innerhalb von 5 Jahren 93% männliche und alle weiblichen, von den Gelegenheitsverbrechern 59% der männlichen und von den Gewohnheitsverbrechern 19% der männlichen und 43% der weiblichen straffrei. Der jugendlichen Kriminellen nimmt sich die Borstalvereinigung an, die ihnen Schutzaufsicht zuteil werden läßt.

Fischer-Defoy (Frankfurt a. M.).

Belym, Léon: Strafvollzugsreformen in Belgien. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. u. Strafrechtsreform Jg. 18, H. 5, S. 225—231. 1927.

In den belgischen Gefängnissen herrschte von 1773—1853 das System der Fabrikgefängnisse, weil die Arbeit vorzugsweise als Mittel zur Besserung angesehen wurde. Von 1835—1920 folgte das System der Einzelzellen: es sollte vor allem die bis dahin vernachlässigte Erziehung des Gefangenen bewirken. Trotz seiner Nachteile hat es wenigstens die Kriminalität in Banden in Belgien hintenangelassen. Jetzt setzt die neue Etappe der Entwicklung ein mit der Einführung der wissenschaftlichen Klassifizierung der Kriminellen (Dr. Vervaeck). An einer Anzahl von Gefängnissen sind kriminalanthropologische Laboratorien eingerichtet, in denen jeder, der zu einer Strafe von mehr als 3 Monaten verurteilt ist, untersucht wird. Sonderung in 3 Kategorien: Delinquenten aus sozialer Ursache, Delinquenten komplexer oder bisozialer Ätiologie, Delinquenten durch psychische Mängel. Dieses System ermöglicht die Ausscheidung gewisser Gruppen, für die besondere Anstalten errichtet worden sind. So gibt es für Jugendliche 2 Schulgefängnisse (landwirtschaftliches und technisches), ein Gefängnis für Epileptiker und Hysteroepileptiker und eines für Geistesschwache, die tuberkulösen und prä-tuberkulösen Gefangenen werden in einem Gefängnis-Sanatorium gesammelt. Als Abschluß dieser Entwicklung schwebt dem Verf. das Ideal der Einrichtung von „Kliniken für Verbrechenskranken“ vor.

Giese (Jena).

● **Liepmann, M.: Amerikanische Gefängnisse und Erziehungsanstalten. Ein Reisebericht. (Hamburg. Schriften z. ges. Strafrechtswiss. H. 11.) Mannheim, Berlin u. Leipzig: J. Bensheimer 1927. XII, 76 S. RM. 5.—.**

In außerordentlich interessanter Weise werden die heute bestehenden Verhältnisse geschildert. Neben einigen wenigen hervorragend eingerichteten und geführten Anstalten, namentlich für Erziehungszwecke, wird an den vielleicht noch vor 50 und mehr Jahren als vorbildlich bezeichneten Gefängnissen berechtigte Kritik geübt und sie nach den heutigen Anschauungen über den Strafvollzug mit dem Zwecke der Besserung des Rechtsbrechers als durchaus ungeeignet abgelehnt. Nachahmenswert ist die wissenschaftliche Individualuntersuchung der Gefangenen in Aufnahme-Stationen und die von innen heraus aufbauende Gefangenenbehandlung und Selbstverwaltung.

v. Sury (Basel).

Aschaffenburg, Gustav: Neue Aufgaben der praktischen Psychiatrie. Allg. Zeitschr. f. Psychiatrie u. psych.-gerichtl. Med. Bd. 86, H. 3/5, S. 207—214. 1927.

Unter Hinweis auf die Forderungen des 9. internationalen Gefängnis-kongresses im August 1925 in London wünscht Aschaffenburg eine gründliche biologisch-psychia-